

seel dem teuffel verkauffen vmb gelts obeh prä-
fics willen/ vnd dergestalt zu Judas Iscariots
bruderschaft sich bekennen / ja wol ärger seyn/
als Judas der verräther gewesen?

Der sechste Tractat/

Von lob vnd preiß / auch grosser
vñ stattlicher ja ewiger belonung/
so der fromen Göttliebendē obrig-
keit/welche die gerechtigkeit hand-
habet/vñ die böse/insonderheit die
allergrewlichste sünd der Zauberi-
wissentlich nit geduldt/sonder mit
Göttlichem eiffer vnd ernst der ge-
pür straffet/ von Gott verheiß-
sen vnd bereit ist.

Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit/welche die Zauberer vñ
Zauberin in der gepür straffet/ zeigt
an das sie Gottes wort glauben.

Sie sind heuttiges tags leider also
verblendet / das sie nicht glauben
das Zauberer oder Zauberer sein
könn/ welche nicht wunder: daß
auch

auch nicht erfunden werden/die nicht glauben
 das teuffel seyn/ja keine Helle/keine Verdamm-
 nuß glauben wollen: alles derhalben/dieweil sie
 mehr ihren verblendten/viehischen fantaseyen/
 als Gottes wort/ja mehr dem teuffel/als Gotte
 glauben: oder aber/das sie Gottes wort nicht
 nach der lehr vnnnd erklerung des H. Geists/
 durch die H. Catholische Kirch/sondern nach
 verfelschung der neuen Secten/vnd teuffels. 2. Theß. 2.
 gesantē zu irer eigener verderbnuß(durch Got. 2. Tim. 4.
 res gerecht Vrtheil/dieweil sie die erkantnuß
 der warheit nicht annemen/sondern die lügen
 lieben) verstein vnd auflegen.

Die aber also gesinnet seyn/dieselbe begerit
 vnd gedencen auch die Zauberer vnd Zaube-
 rinnen nicht zu straffen/sonder vnderstehn sich
 vil mehr dieselb zu entschuldigen vnd zuuerthe-
 digen/vnnnd offenbaren also/zuhrer zeitlicher
 vnd ewiger schanden vnnnd schaden (da sie also
 bleiben) das sie Gott vnnnd seinem Wort nicht
 glauben.

Welche aber auß Göttlichem eiffer/vnnnd
 pfliche auffligenden ampts die zauberer vnnnd
 zauberinnen wissenlich nicht gedulden/sonder
 als vil sie deren finden vnd nach gepürlicher er-
 kündigung/wissen/mit schuldigem ernst/Gotte
 zu ehren/vnd ändern zum Exempel/auch ihren
 vnschuldigen Vnderthanen zu beschüzung/
 der gepür straffen: dieselbe beweisen im werck
 vnd mit der that/das sie Gott vnd seinem wort
 das zauberey vnnnd zauberer seyn/vnnnd das st

auch mit andern ja vber ander Vbelthätern zu straffen) festen glauben zutragen.

Das II. Capitel.

Die Obrigkeit / welche die Zauberer vñ Zauberinnen nicht gedulden / sonder mit schuldigem eiffer straffen / beweisen das sie Gott lieben.

Wer Gottes gebote mit halten will / zeigt im werck ahn / das er Gott nicht liebet / Hinwider wer Gottes gebote fleißig halt / vñnd vollziehen thut / beweist thätlich / das er Gott liebet / wie Christus selbst bezeugt / Joan. 14. vñd S. Joan. Euangelist. 1. Joa. 5. Derhalben als die fromme Christliche Obrigkeit / neben andern gebottern / auch das general gebot Gottes halt / das sie die bösen auß Göttlichem eiffer straffe vñnd die frommen schützet vñd handthabet: vñnd das special gebot / das sie die zauberer nicht beim leben läßt / sonder dieselb straffer vñd außtilget: damit beweist sie genugsam / das sie Gott liebet.

Das III. Capitel.

Welche die Zauberer vñd Zauberinnen der gepür straffen / zeigen würcklich an / das sie Gottes Ehr suchen / vñd zu verthedigen ge flissen seyn.

Es ist zuuorn vilfeltig vñnd genugsam erwisen / vñnd ohn das Landtkündig / wie Gott / vñd Gottes Ehr / vñd was Gott

Gott angehet/durch die Zauberer vnd Zauberinnen/dem teuffel zu ehren vnnnd gefallen/ats vil ihnen möglich/allenthalben vnnnd jederzeit/wie länger wie mehr/geschendet/gelästert/vertunckelt vnd vertilget wirt. Welche Obrigkeit nun dieselb nicht beim leben / noch vngestrafte läßt/dieselb verthedigt Gottes ehr/vnd verhindert solche grewliche schendung vnd lästerung/so durch alsolche Gott abgefallene trewlose personen vnd Wamelucken geschehen/vnd besetzet also/eines frommen Vnderthanen trewes gemüths / welcher die Ehr seines Herren/vnd beuorab seines Gottes Schöpfers / Erlösers vnnnd Seligmachers / als vil er vermag / mit Leib/gut vnd blut / tausentmahl mehr / als seine eigene Ehr verthediget/vnd wissenlich/vnd als vil an ihm ist/mit nichten zuläßt / das sein geliebter/ihā aller geliebster Herr von jemandt im geringsten / vil weniger von alsolchen Personen/also grob vnd vbermäßig/solle gelästert/geschendet/oder verhönet werden/vnd derwegē fehret er hinzu/da er solche Gottes feind vnnnd lästterer vermerckt oder gewahr wirt / vnd straffet sie also/das sie es nicht mehr thun / vnd andere auch abgeschreckt werden / das sie ihnen nachzufolgen / mit nichten sich gelufften lassen. Wie dann der Heiliger / vnd derwegen Hochgelehrter vnd belohnter Phinees/ Mathatias / Judas Machabaeus / ic. gethan. Num. 25. 1. Machab. 2. 3.

grüber vñnd verderber der lieben Christenheit
auff erden vñnd des teuffels aller schedliche werck
zeug vñnd bundgenossen/nicht geduldet/sonder
vnuerzüglich vñnd on angesehen der Personen
der gepür straffen/dieselb geben genugsam zu
uerstehn/das inen ihre ehr vñnd seligkeit/schul-
diger massen lieb vñnd angelegen ist mehr als al-
lerwelt gunst/vñnd zergänglich genüß/wie groß
vñnd scheinbar es auch sein könnte.

Das V. Capitel.

Welche Obrigkeit die Zauberer vñnd Zau-
berinnen der gepür straffen/beweisen das
sie ihren nechsten / vñnd Vndertha-
nen lieb haben.

Sleich als die jenigen / ihren nechsten;
vñnd die Obrigkeit ihre Vnderthanen
mit nichten lieb haben / welche ihrer
Nechsten vñnd Vnderthanen nutz vñnd
wolfart nicht suchen/vñnd iren schaden vñnd vn-
heil nicht verhüten helfen / da sie können / vñnd
beurab/da sie es darzu nicht allein auß Christ-
licher liebe vñnd vnheil / sonder auch auß befohl-
nem ampt vñnd auffligender pflicht zuchun schul-
dig sein: Also auch/wer seines nechsten schaden
bestens vermögens nicht weniger als seinen
eigen schaden verhüet/vñnd desselben nutz vñnd
wolfart befürdert/vñnd befürdert sehen soll/vñnd
soichs des zuseiffiger thut/das er darzu ampts
halber mehr als andere befügt vñnd mechtig/
auch von Gottes wegen schuldig ist vñnd verbun-

keit/vorgerürter meinung/recht vnd von her-
ken lieb haben.

Das VI. Capitel.

Die hohe Obrigkeit / welche die Zaube-
rer vnd Zauberinnen mit schuldigen ey-
fer der gepür straffet / heiligt ihre
händ / vnd leistet Gott einen
wolgefelligigen dienst.

Wes die Juden das gülden Kalb auffge- *Exod. 32.*
richt vnd angebeten / hat Moses den vn-
schuldigen / vnd die dem Herren ahnge-
hörten / befohlen / das sie mit dem schwer-
t ohn vbersehen / einen jeden / auch seinen Bru-
der / Freund vnd nechsten erschlagen solten /
vnd als das beschehen / vnd wegen solcher Ab-
göttereyen bey die drey / oder (wie etlich setzen)
drey vnd zwentsig tausent vmbbracht haben /
sprach er zu denselben : Ir habt geheilliget euere
händ dem Herren / ein jeglicher an seinem Son
vnd Bruder / des euch der segen geben werde.
Will geschweigen des Exempels Phinees.

Wieuil zu mehr Heiligen ihre hände dem *Nam. 25.*
Herrn / dir Christliche Obrigkeit / als sie / irem
eidt vnd ampt nach / die zauberer vnd zauberin-
nen am leben straffen / welche vil grewlicher ab-
göttereyen / ohne vnderlaß / vnd darneben andere
erhöckliche / hochschädliche laster bestehn /
als jene / in auffrichtung vnd anbet-
tung des gülden Kalbs
gethan?

heiligste Dreyfaltigkeit / die fromme Obrigkeit ehren / welche die allermeiste vbelthäter / vnd gotteslästerer / die zauberische personen der gepür straffer.

3. Gott ehret vnd lobet Phinees den Sohn Eleasar / daß er den Israelitischen Mann mit dem Madianitischen Weib beide samen / auß Num. 25. Göttlichem eifer / mit einem Messer durchstochen vnd getödtet hat / weil sie Hurerey treiben. Vieuil zu mehr wirt Gott die Christliche Obrigkeit loben / welche auß habender gewalt / vñ aufflegender pflicht / beide Mäns vnd Weibs personen vñbringen / die hundert / ja tausent mal mehr / vnd grosser sünd vnd greuel / niche einmal / sonder vnablässig begehren / vnd darzu / mit dem teuffel selbst bultern vnd hurieren?

Das VIII. Capitel.

Gott liebet insonderheit die fromme Obrigkeit / welche auß liebe Gottes / jr ampt recht verwaltet / vnd die bösen straffet.

Sorge weiffelt liebet die Obrigkeit Gott welche Gottes ehr auß rechtem eifer suchet vnd verthedigt / all jr thun vnd lassen dahin richtet / das Gottes will vñ befelch vollzogen aber (vnter welche die Zaubererey insonderheit gehöret) gestrafft vnd abgeschafft wirt. Alsdann die fromme Obrigkeit Gott also liebet / vnd solchs mit worten vnd wercken

cken/so im leben/so in execution ihres beruffs beweiset vnd bekennet: Wer kan zweiffeln das Gott (der sunst jedermenniglich liebet / die ihn lieben/wie außdrucklich bezeuget. Joan. 14.) die frome Obrigkeit/die zweifach/ ja vielfeltig Gott liebet/hinwider insonderheit lieb vnd werth habe/vnnd so in diser Welt ehrenreich bey allen frommen / so am jüngsten tag für aller Welt/ vnd allen Menschen/für seine liebe getrewen erkennen vnd bekennen wirt? Dann so Christus von einem jeden frommen Christen sagt: Welcher mich bekennet für den Menschen/den will ich auch bekennen für meinem Himelischen vater. Matth. 10. Wievil zumehr wirt das von frommer Obrigkeit insonderheit zuuerstehen/ vnd denselben für andern zu hoffen vnd zuerwarten seyn?

Matth. 10.

Das IX. Capitel.

Von der reichlichen vnd ewigen belohnung/so der frommen Obrigkeit bereitet/welche auß liebe Gottes vnd der gerechtigkeit/die Zauberrey der gepür straffet/ vnd/ als (vil möglich) außrottet.

Die ganze H. Schrift/ altes vnd neues Testaments/ists voll vn̄ bezeugt des klar/ das Gott die gute werck/ jha ein jedes gutes werck/ welchs von dē Gottliebenden/vnd in dem liebreichen glauben verharrend geschicht/in jenem leben ewig belohnen wirt. Nun ist kein zweiffel das die Gott ge-

hor.

horſam ſeyn / vnd auß ſolchem gehorſam die böſen / vnd vnter denſelben die zauberer vnd zauberinnen / welche die allerböſeſten / gepürlicher vnd beſolner maſſ: n ſtraffen / vmb die ehr Gottes zureiten / die fromen zu ſchützen zu warnen / ein gut / ja vil ſeltig guts werck ſey. Ergo ſo iſtſ auch vngezweiffelt wahr / das Gott deſhalb die frome Obrigkeit in ewigkeit vil ſeltig belohnen wirdt.

2. Die Vnglaubige / oder treuloſe / oder ſonſt nachläſſige Obrigkeit / die verdient Gottes vilfältigen zorn / vngnad vñ ſtraff / daruñ das ſie durch duldung der zauberer vnd zauberinnen Gott nicht glauben / oder Gott nicht lieben / nicht gehorſamen / Gottes ehr nicht vertheidigen / die gerechtigkeit vnd fromen nit handhaben vnd ſchützen / die Vngerechten vñ böſen nit ſtraffen / ſo viler vnzelliger ſünden vrsach vñ anlaß geben / ſich aller ſünden / ſo von den zaubern geſchehen ſeyn oder noch vollbracht / oder begangē werden möchten / gegen Gott / ſich ſelbs / iren nechſten / ſchuldig vnd theilhafftig mache: vnd wirt inen wider faren wie die ſchrift bezeuget / ein ſchwerlich vrtheil / ja ſie werden genaltig geſtrafft werden / dieweil ſie ire habende gewalt mißbraucht / oder nit recht gebraucht haben. Ergo / ſo werden hinwider die frome Obrigkeit / welche die zauberer vnd zauberinnen gepürlicher meinung vnd maſſen ſtraffen / dieweil ſie vil guts thun vnd verurſachen : vnd hergegen das böß abſchaffen vnd vil ſünden verhindern

Cap. 6.

vnd

vnd also jr habende macht vnd gewalt rechte an
 gement vnd gebraucht haben / auch gewaltig
 von Gott belonet vnd mit einem schatz der gna
 den vnd glory / den sie ihnen hie versamlet / ahn
 irem letzten / vnd an jenem tag / offentlich geeh
 ret vnd belonet werden.

3. So Gott an dem geringsten das geringste
 gut werck / die trawens vollhertig vnd besten
 dig bleiben / nicht vnbelonet läßt : wievil zumehr
 wirt er ahn der Obrigkeit / vnd gewalt habern /
 welche seine auferlesene vnd gekorne Diener
 vnd Statthalter oder Verwalter sein / so gros
 se / heilige / vnd vilfeltige gutthaten vnd werck
 der gerechtigkeit insonderheit / vnd für all be
 lohnen ?

Das X. Capitel.

Wie Gott auch fromme / vnd die Zauber
 rey / befolner meinung vnd massen straf
 fende Obrigkeit / auch zeitlich ge
 segnen schützen / vnd beloh
 nen werde.

Nicht allein ewig / vnd im künfftigem
 leben / welchs doch das principal vnd
 am meist zuachten / sondern auch zeit
 lichem gut vnd der gleichen wort Gott
 die Gottesfürchtige Obrigkeit belohnen / wel
 che / zu handhabung Gottes ehr vnd der gerech
 tigkeit / neben andern bösen / auch insonderheit /
 die aller gottloseste Zauberer vnd Zauberinnen
 straffen / vnd außzilgen.

1. Dañ

1. Dann Gott hat ins gemein allen denen/ die sein gebortet halten / vnnnd willen fleissig leisten/ verheissen/ das er sie mit Leib vnd Seel/ vñ alles was sie haben/ in vnd aufwendig/ wie vñ wa sie seyn / bey tag vnnnd bey nacht / geseget wölle/ wie in die lengd gulefen. Leuit. 26. Deur. 28. Wannhe nun die frome Obrigkeit schuldiger meinung vnd maß/ die bösen straffen/ vñ frommen handthaben / vnd zudem end/ die aller böseste vnd schädlichste Gottes feind vnd lästerer die zauberer / mit nichten wissentlich dulden/ sonder am allerschleunigst vnd scharpffste straffen: so thun sie Gottes wolgefelligen vnnnd außerrücklichen befolnen willen/ wie ob vnd offe bewisen. Ergo / so werden die Gottgehorsame Obrigkeit/ alsolches segens/ vnd verheissener/ auch zeitlicher/ glückseligkeit vnd belonung/ so wol als andere/ ja souil mehr als andere/ insonderheit theilhaftig.

2. Gleich als Gott die böse vnd yngehorsame Obrigkeit auch zeitlich/ an leib/ gut / volck/ erschrecklich gestrafft/ darumb daß sie die bösen vnd bösheit der gepür nit strafft / vnd die Gott zu tödten/ vnnnd ahm leben zu straffen befolhen/ 1. Reg. 15.
3. Reg. 20. bey dem leben gelassen vnd verschonet haben: Also wirt Gott hinwider die fromme gehorsame Obrigkeit/ welche die Vngerechten / vnd Vngerechtigkeith/ von Gottes wegen/ befolner massen straffen/ vnd die mit leibsstraff hinrichten/ die Gott zu tödten (als dann wegen der zauberer ein sonderlicher vnd außtrucklicher befehl publi

publicierte) zweiffels on auch zeitlich an Leib/ehz/
gut/Volck/vnnd dergleichen/ in allem ihrem
thun vnd lassen/belonen/gesegnen/glückseligē/
als vil trawens zu irer seligkeit ersprieslich vnd
nützlich seyn wirt.

3. Vilsältige vnnd H. Exempla findet man
in H. Schrift/wie Gott die fromme Obrigkeit/
so die bösen vnnd böshheit (welche jedoch vmb vil
nicht so arg vnd schädlich gewesen/ als die zauberer)
mit rechtem eiffer gestrafft / hingerichte
vnd abgeschafft haben / mit zeitlichem Friden/
segnen vnd fürspüt glückseliger vnd begnadet
habe / wie zulesen / neben andern von dem H.
Phinees. Num. 25. Ezechia. 4. Reg. 19. Josia.
4. Reg. 22. 23.

Ja auch/ wiewol sonst gottlosen vnnd nicht
aufrichtigem Jehu. 4. Reg. 10. vnnd andern
mehr. Warumb aber ist solches geschehen vnd
beschriben/dann zu trost vnd exempel fromer/
vnnd der gerechtigkeit liebhabender / vnd demnach
die bösen vnnd böshheit / vnd insonderheit
die allerböseste zauberer vnd zauberinnen straf
fender Obrigkeit?

Das XI. Capitel.

General vnnd gemeine verheissungen/
auß dem alten vnd newen Testament/dz
Gott die gerechtigkeit liebende vñ handt/
habende frome Obrigkeit insonder
heit beschüke vnd beschirme.

Gleich



leich als Gott die fromme vnd gehorsame
 Obrigkeit / welche das böß hasset
 vnd straffer / die gerechtigkeit / wegen
 tragendes ampts handthabet / lobet /
 vnd liebet / auch zeitlich vnnnd ewig belonen will
 vñ wirt ; also ist's auch kein zweifel das sie Gott
 als sie irem ampt vnd befehlh erewlich vnd auff
 richtig nachsehen / jederzeit vnnnd allenthalben
 bewaren / beschützen vnd beschirmen wirt.

1. Denn so Gott die frommen ins gemein
 bewart als sein augapffel. Zach. 2. vnd durch
 seine Engel sie behütet vnnnd vmblegert / erlöset
 vnd tröstet / wie der Prophet Dauid. Psal. 33.
 36. vnnnd 90. vnnnd sonst durch auß im gangen
 Psalter bezeuget / warumb nit auch / vnnnd in-
 sonderheit die fromme Gottes fürchtige Oberg-
 keit ?

2. Spricht Gott zu einem jedem Gottlieb-
 den / vnd Gottfürchtigen. Esa. 43. Fürcht dich
 nicht / dann ich hab dich erlöset / ich hab dich mit
 deinem namen genant / dan du bist mein. Wann
 du schon durchs wasser aiengeß / so will ich bey
 dir sein / vnd die starcken flüß werden dich doch
 nicht bedecken. Wenn du ja im feur würdest
 gehen / soltu nit verbrant werden / vnd die flamm
 soll dich nicht brennen / dann ich der Herr dein
 Gott / der Heilig Israëls / bin dein Heilandt.

Vnd was derselbigen trostsprüch hinwider
 hundertfalt im alten Testament vorhanden.
 Welche zwar von allen frommen ins gemein
 vnd besonder / fürnemlich aber von den jenigen

Der sechste Tractat

zumersehen seyn/welche vñ Gottes wegen aña
dere Regirn/vñd nit allein sich fromb im leben
vñd wandel/sonder auch fromb vñd trew in der
amptsverwaltung vñnd handthabung der ge
rechtigkeit erzeigen.

3. Ist den frommen jr haar auff dem Haupe
gezelt/vñnd wirt nicht eins ohn Gottes willen
abfallen/Matt. 10. wieuill zumehr den statthal
tern Gottes/in der sichtparlicher regirung/der
frommer Obrikeit?

4. Ir seyt meine freund / spricht Christus/
wofern jr thut was ich euch befehle / Joan. 15.
Seind das Gottes freund die thun was Gott
befolhen: vñd aber Gott schutz vñnd schirmet/
zweiffels ohn/seine freunden: So ist auch vn
leugbar war/das die hohe Obrikeit: vñ Christ
liche regenten/Gottes freunde seind / wann
sie thun was jnen Gott / so in andern sachen/
so in handthabung der gerechtigkeit / vñnd in
sonderheit in straffung vñnd hinrichtung der
Zauberer/ausdrucklich vñd ernstlich befolhen:
vñnd derwegen auch die hohe Obrikeit vñnd
fromme Regenten/ als seine liebe / vñd getre
we statthalter insonderheit/ vñd mehr als an
dere beschutzen vñd beschirmen wirt.

5. Den Gottliebenden wirt alle ding zum
besten gedenen/spricht S. Paulus / Rom. 8.
Warumb dan nicht surnemblich der Gottlie
bender/vñd Gottes statt getrenlich verwalten
der Christlicher Obrikeit? Vñd wer kan euch
schaden/spricht S. Petrus / wanneh ihr dem
guten

Gutem nachtrachtet? vnd so ihr etwas wegen der gerechtigkeit leidet/so seyt jr selig. Forchret euch für jr trogen nit / heiltiger aber den Herrn Christum in eweren herzen / 1. Pet. 3. Frem/ demütiget euch vnder die gewaltige hand Gottes / auff daß er euch erhebe am tag der heimsuchung: vnd werfft all ewer sorg auff in / daß er tragt sorg für euch / 1. Pet. 5. So spricht Christus auch selig / die leide vnd verfolgung leiden / von wegen der gerechtigkeit. Vnnd was deren vnd dergleichen trost spruch hin vnd wider in Euangelischen / vnd Apostolischen Schrifften vilfeltig mehr vorhanden. Welche zwar ins gemein von allen rechtsfertigen vnd frommen Christen / innsonderheit aber / vnnd viel mehr von den ihentgen zuuerstehen / vnnd deren halbengeschrieben seynd / die nicht allein fromb im leben / sondern auch fromb in der regierung / vñ ampts halben daran seyn / daß / so viel an inen / von jedermenlich die gerechtigkeit geübet vnd die Sünd vermeiden / die fromkeit gefürdert vnd gelohnet / die boßheit verhindert / vnd der gepür gestrafft vnnd außgetilget werde. Derwegen sich daß fromme Christliche Obrigkeit / wann gleich kein andere trost spruch vnd zeugnuß vorhanden / vorgemeltes / vnnd dergleichen gemein / vnd general verheiffung zeugnussen göttliches gnedigen schuhs vnnd schirms / genslich vnnd sicherlich zuuerlassen / vnd zutrösten haben.

R 2

Das

Der sechste Tractat
Das XII. Capitel.

Special verheiffung/ vnnnd trostspruch/
auch Exempla/ für die frome Obrigkeit/
welche inhalt Gottes befelchs die bösen/
vnd Gottlosen/ vnd demnach auch die
Zauberer strafft/ vnd die fromen
beschüzet/ 17.

Wie allein general/ vnd gemeine trost-
spruch seynd vorhanden / dardurch
fromme/ vnd die gerechtigkeit hand-
habende Obrigkeit sich zu stärcken vñ
zu trösten hat: sondern es hat Gott auch spec. al
vnnnd ins besonder die self (dafern sie ihr ampt
recht vnd fleissig verrichten/ in allem was jnen
von Gott/ vnnnd Gottes wegen befohlen) geheret
machen/ vnd Göttliches trosts vnd hilff / vnnnd
dazu langwirziger vnd glückseliger regierung
vergewissen wöllen.

Deut. 17. 1. Wenn der König (verstehestu alle hohe Obri-
keit) sitzen wird auff dem stul seines Königreichs/
Spricht Gott selfs / soll er im diß ander gesetz
in ein Buch schreiben lassen/ vnd soll das Ex-
plar nemen von den Priestern des Leuitischen
geschlechts/ das soll bey ihm sein/ vnd soll drin-
nen lesen sein lebenslang auff das er lerne fröch-
ten den herren seinen Gott / vnnnd daß er halte
(merck) die wort vnnnd seine sitten / die in dem
gesetz geschriben seind. Er soll sein herz nicht
in hoffart erheben vber seine Brüder / vnd soll
nicht

nit weichen (merck) von dem gepott / weder zur rechten noch zur lincken / auff daß (merck) er seine tag verleng auff seinem Königreich / vnnnd lange zeit regier / er vnd seine Kinder.

Wie ich mit Mose gewesen bin / also will ich auch mit dir sein (sprach Gott zu Josue / als er an in statt Mose / welcher abgestorben / zum Obersten seins volck s gemacht) Ich will dich nit lassen noch verlassen. Sey getröst vñ wolgemut: dann du solt disem Volck das Land auftheilen / das ich ihren Vätern geschworen hab. Sey nur getröst / vnnnd sehr wol geherkt / das du haltest (merck) vnnnd thust alles gesez / das dir Moses mein Knecht gepotten hat. Weich nit darnon / weder zur rechten noch zur lincken / auff das du fluglich verstehest / vnd wissest alles das du handlest. Vnd laß daß Buch dises gesez nit von deinem mund kommen. Sonder bedencck dich drinnen tag vnd nacht / auff das du haltest vnd thust (merck) alle ding / nach dem das drinnen geschreiben stehet. Alsdann wirt dir gelingen (merck) in deine wegen / vnd wirst weißlich handeln. Sihe ich hab dir s gebotten (merck) sey getröst vnd geherkt / laß dir nicht grausen / vnd entsez dich nit: Denn der Herr dein Gott ist mit dir / wo du hingehest. Josue 1.

3. 3. Reg. 2. Als nun die zeit herbeykam / das Dauid sterben solt / gepott er seinem Son Salomon vnd sprach: Ich gehe hin den weg aller Welt. So sey getröst / vnnnd sey ein Mann / vnnnd tere fleiß an (merck) das du haltest die gepotte

des Herrn deines Gottes, daß du wandlest in seinen wegen / vnd haltest seine sitten / gepott / recht / zeugnisse / wie geschriben steht im gesez Moses / auff daß du klug sehest in allem was du thust / vnd wa du dich hinwendest / auff daß der Herr sein wort bestetige / daß er zu mir geredet hat vñ gesagt: Werden deine kinder meine wege bewahren / dz sie vor mir treflich / vñ von ganzem herzen / vnd von ganzer seelen wandlen / so sol von dir nimmer gebrechen ein Mann auff dem stul Israhel.

4. Auch hat Gott selbst also darnach zu Salomon gesprochen / 3. Reg. 3. wenn du wirst in meinen wegen wandlen / daß du haltest meine gesez vnd gepot / wie dein Vatter David gewandelt hat / so will ich dir geben ein langes leben. Vnd abermal / 3. Reg. 8. vñ da Salomon hat aufgebawet des Herrn hauß / vnd des Königs hauß / vnd alles was er begeret vñ lust hat zu machen / erschien im der Herr zum andernmal / wie er im erschinen war zu Gabaon / vñ der Herr sprach zu im: Ich hab dein gebett vnd flehen gehört / dz du für mir gesehet hast / vñ hab dich hauß geheiliget / daß du gebawet hast / das ich meinen Namen dahin setze ewiglich / vnd meine augen vnd mein herz sollen da sein allewege. Vnd du / (merck) so du vor mir wandlest / wie dein Vatter David vor mir gewandelt hat / mit einfeltigem (oder vnschuldigem) herzen / vnd auffrichtig / daß du thust (merck) alles was ich dir gepotten hab / vnd meine sitten / vñ meine Rechte hal-

ee haltest / so wil ich bestertigen den stul deines
 Königreichs vber Israhel ewiglich / wie ich dei-
 nem Vatter Dauid geredt habe / vnnnd gesagt:
 Es soll dir nicht gebrechen ein Maß auff dem
 stul Israhel. Vnnnd zu dem Jeroboam / dem
 Gott die zehen geschlechte Israhel an Roboam
 Salomons Sohns statt zu regtern befohlen/
 sprach Gott durch den Propheten vnder an-
 dern also: So wil ich nun dich nemen / das du
 regierest / vber alles was dein hers begert / vnnnd
 solt König seyn vber Israhel. Wirstu nun ge-
 horsam seyn (merck) allem dem was ich dir ge-
 bieten werde / vnd in meinen wegen wandlen/
 vnd thun was recht ist vnd mir gefellig / das du
 haltest meine befehl vnnnd gepott / wie mein
 knecht Dauid gethan hat / so wil ich mit dir
 seyn / vñ dir ein bestendig Haus bauen wie ich
 Dauid gebawet habe / vñ wil dir Israhel gebē. 3. Reg. 11.

5. Exempla / wie Gott den frommen königen
 vnd Fürsten / welche die vralte / ware / von Gott
 befohne / vnd bestertigte Religion vnd Gottes-
 dienst gehalten vnnnd gerrewlich gehandhabt /
 vnd darneben die frommen beschuht / die bösen
 aber vnd gottlosen: als abgöttische / vnglaubli-
 ge / Zauberer / teuflskünster vnd andere der-
 gleichen gottlosen vñ vberretter mehr gestrafft
 vñ abgeschafft: wie Gott / sage ich / seiner vñfel-
 tig gethaner verheissungē nach / frohner Obrig-
 keit für vnd für beygewohnt / inen glück vnnnd
 fürspu / langwerige gewünschte / vnnnd glück-
 sällige regierung / wider ihre feind vielfeltige

Victorien vnnnd obfigung verliehen hat / deren
 sein die Biblische schriften / beuorab des alten
 Testaments voll vnnnd henffig zu finden / welche
 alle hiehin / in die längd zusehen zu weitläuffig
 fallen würde. Vnder andern befehe der Gottse-
 lige Leser das Buch Josue / vnd erwege wie an
 demselben aller frombsten Fürsten / handtgreiff-
 lich gespürt / das Gott seine verheissung steiff
 vnd fest gehalten. Von dem König David zeu-
 get das 2. Buch der Königen / vnd bekehers der
 H. David im 22. vnd 23. Cap. nicht an lob vnd
 danck sagung selbst. Solang Salomon sich
 wol gehalten / ist jm auch vngehörer / vnd sunst
 vnglaublicher massen wol ergangen: Wie das
 dritte Buch der Königen bis auff das 10. Ca-
 pitteel einschließlich bezeuget. Von den fromen
 glück vnnnd sieghafften Königen Juda / Asa /
 Das 15. Cap. desselben Buchs: von dem Gott-
 seligen Josaphat / 3. Reg. 15. 2. Par. 26. Von
 dem heiligen Ezechia / 4. Reg. 17. vnnnd beuorab
 19. 2. Par. 29. 30. 31. Von dem fromen Jostia /
 4. Reg. 22. 23. 2. Par. 34. 35. Von dem heiligen
 Juda Machabeo das 3. Cap. des ersten Buchs
 bis auff das neunte / wie auch insonderheit das
 15. Capittel des zweiten Buchs der Macha-
 beern. Von seinen Brüdern zeugen auch
 die beide Bücher in die
 länge.

Der